

Junges Forum der DGGG

Zukunft gestalten

C. Lattrich

Der Nachwuchs der DGGG (Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe) traf sich vom 27.–29. März 2009 in Zell am See zum ersten „Gyn&Ski“.

Alle Mitglieder in der DGGG, die sich in der Weiterbildung befinden, sind Mitglieder des Jungen Forums. Es fängt die Probleme und Wünsche dieser Gruppe auf und artikuliert sie innerhalb der DGGG. Das funktioniert umso besser, je mehr Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung ihre Gedanken diskutieren. Es zeigte sich, dass diese Möglichkeit in der Kombination mit Skifahren für fast 60 Kolleginnen und Kollegen besonders aktiv wahrgenommen wurde.

Es fand ein intensiver Austausch zur Zukunft der Weiterbildung statt. Die Vereinbarkeit von Weiterbildung und Familie, sowie die empfundene geringe Qualität der Weiterbildung dominierten die Gespräche.

Zudem war die Notwendigkeit Nachwuchs für unser Fach zu akquirieren offensichtlich. Trotz der gleichbleibenden Anzahl erfolgreicher Facharztprüfungen pro Jahr gibt es durch die Arbeitszeitgesetzgebung und die Veränderungen der organisatorischen Strukturen im Gesundheitssystem einen zunehmenden Bedarf an Ärztinnen und Ärzten.

Wie treffen Medizinstudenten die Entscheidung für die Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe?

Eine Möglichkeit ist es, dass die Berufswahl von vornherein feststeht. In diesem Fall ist keine positive Einflussnahme nötig, aber es sollte verhindert werden, dass negative Erfahrungen zu einem Umdenken führen. Doch häufig fällt die Entscheidung erst später. Sie wird beeinflusst durch die Qualität der Vorlesungen und Praktika, die für das Fach begeistern können. Den maßgeblichen Einfluss auf die Wahl der Fachrichtung haben jedoch die praktischen Erfahrungen: Famulaturen oder das Praktische Jahr. In diesem Zeitraum lernt die Studentin/der Student nicht nur das Fach mit all seinen Facetten kennen, sondern hat erstmals Kontakt zur momentanen Realität des Berufes. Das heißt, es wird ihr/ihm in dieser Zeit nicht nur theoretisches und praktisches Wissen des Faches vermittelt, sondern auch wie das Arbeitsumfeld der Ärzte strukturiert ist. Die Anforderungen und die möglichen Bewältigungsstrategien werden vorgelebt.

Sicher kann durch ein kollegiales Arbeitsumfeld, die Möglichkeit der individuellen

Fortbildung und einer konsequenten Weiterbildung dem zukünftigen Assistenzarzt ein Gefühl der Zukunftssicherheit seiner Entscheidung vermittelt werden.

Eine weitere Möglichkeit für das Fach zu werben, ist durch Präsenz auf Informationsveranstaltungen, wie z. B. DocStep Kongress. Hier stellen sich nicht nur Kliniken als möglicher Arbeitgeber vor, sondern auch Fachgesellschaften können sich vorstellen und werben. Der dabei entstehende Dialog ist sicher auch für die Fachgesellschaften fruchtbar, da die Fragen und Zukunftspläne der zukünftigen Generationen transparenter werden.

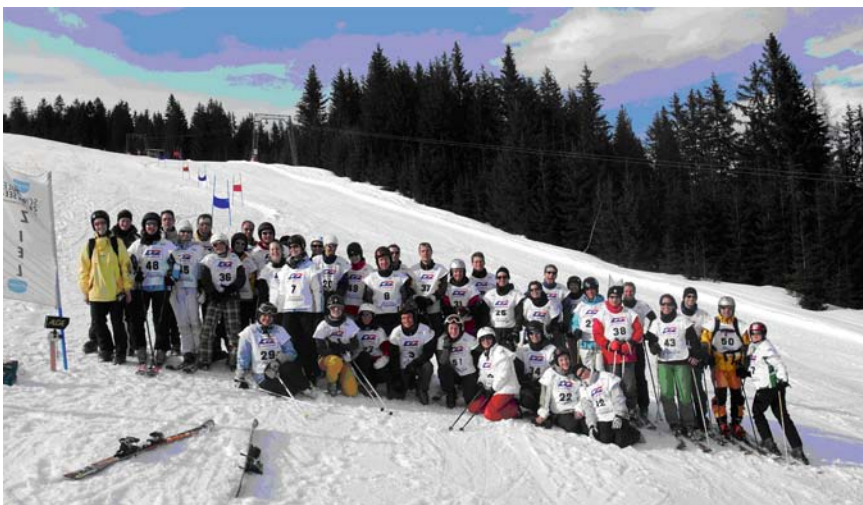
Als nächster Schritt des Jungen Forums ist ein Informationsportal im Internet geplant, das u. a. bei der Auswahl der Weiterbildungsstätte helfen kann. Abgebildet werden sollen die Verfügbarkeit des Weiterbildungsangebots und die Verlässlichkeit der Weiterbildung.

Neben der inhaltlichen Diskussion wurde von allen „Gyn&Ski“-Teilnehmern der persönliche Austausch als wichtiger Teilaspekt des ersten Treffens gelobt. Eine ähnliche Veranstaltung wird für das nächste Jahr geplant.

Die nächste Mitgliederversammlung des Jungen Forums findet im Rahmen des DAGG Weiterbildungskongresses vom 1.–3. Oktober 2009 in Berlin statt. Interessierte sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen zum Jungen Forum befinden sich auf der Homepage der DGGG (www.dggg.de).

Dr. C. Lattrich
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg am Caritas Krankenhaus St. Josef
E-Mail: claus.lattrich@klinik.uni-r.de



Teilnehmer des Gyn&Ski Skirennens in Zell am See (Bild: C. Lattrich).